

## Begleitdokument: Narratologische Überlegungen

### Ausgewählte Abschnitte für narratologische Besonderheiten:

#### 1. Abschnitt (Z. 1-23):

- unsichtbarer Erzähler, externe Fokalisierung
- ortunabhängig und zeitlos (unterstreicht durch Titel: *Aux champs* = ‚auf dem Felde‘; ‚auf dem Land‘ - irgendwo; ungenau)
- Figurenkonstellation aufstellen  
→ Parallelismus/Parallelstruktur der Familien ↔ Chiasmus Geschlecht der Kinder (Z. 12-13)
- *bête humaine* charakterisieren am Text: Instinkte und Triebe (Mutterinstinkt, Essen), Vergleiche mit Tieren

#### 2. Abschnitt (Z. 24-38):

- konkretes Ereignis, das Alltag stört (eingeleitet durch zeitliche Angabe, Z. 24)
- wörtliche Rede
- externe Fokalisierung mit einer Ausnahme der internen Fokalisierung (Z. 29-30) → Erzähler zeigt sich als allwissend
- *bête humaine*: Umgang mit Kindern wie mit Tieren im Zoo, Bedürfnis Streicheln, Beschreibung der Kinder wie Tiere (dreckig, Schlamm)

#### 3. Abschnitt (Z. 115-136)

- zeitliche Raffung (Zeitangaben unterstreichen)
- Dialekt
- Funktion wörtliche Rede: Gerüchte und Gedanken der Mutter
- materieller Neid ↔ moralisches Vorbild
- Fehler/Verwirrung Geschlecht der Kinder Familie Tuvache (verwechselt mit Familie Vallin): Funktion der Verwechslung → Unterstreichungen des Parallelismus (Z. 135-136)
- *bête humaine* charakterisieren am Text: Instinkte und Triebe (Habgier, Aggression, Neid)

### Abschnitte, in die der Text zum Lesen geteilt werden kann

- Z. 1-23: Figurenkonstellation erstellen, *bête humaine*
- Z. 45-114: Reaktion der zwei Familien → Experiment/Versuchswiederholung: Argumente für und gegen bzw. der einen und der anderen Familie
- Z. 140-185: vor dem Lesen des letzten Abschnittes → Spekulationen, was passiert